

Ausflug 2005

Der Vereinsausflug führt uns dieses Jahr am **24. September 2005** nach **Rastatt** und ins **Naturschutzgebiet Taubergießen**.

Abfahrt: um **7.00 Uhr** an der **Stauwehrhalle** in Horkheim

Rückkehr: ca. **22.00 Uhr**

Wir fahren über die Autobahn nach Rastatt. Zwischendurch stärken wir uns beim traditionellen Brezelfrühstück. 1,5 Stunden Aufenthalt in **Rastatt** laden ein zu einem **kleinen Spaziergang** in der Stadt an der Murg. Sehenswert sind vor allem der lange Marktplatz, das Rathaus und das Residenzschloss mit dem Schlosspark.

Weiter fahren wir durch die Rheinebene vorbei an Baden-Baden, Offenburg nach **Kappel-Grafenhausen**. In Kappel werden wir gemeinsam das Mittagessen einnehmen.

Nach einem kleinen, ca. 20 Minuten dauernden Verdauungsspaziergang treffen wir an der Bootsanlegestelle, dem Startpunkt einer zweistündigen Bootsfahrt in einem Fischerboot durch das **Naturschutzgebiet Taubergießen**, an. (Informationen zum Naturschutzgebiet Taubergießen siehe Rückseite).



Zurück geht die Fahrt über die Autobahn nach Karlsruhe und weiter über die Bundesstrasse nach Heilbronn. Unterwegs findet unser gemeinsamer Abschluss statt.

Der Fahrpreis beträgt incl. Bootsfahrt pro Person 24 €.

Die **Anmeldung** sollte bis **Samstag, den 10. September 2005** bei **Peter Keuerleber** (☎ **57 32 64**) eingegangen sein.

Naturschutzgebiet Taubergießen

"Eines der letzten Paradiese Europas, in dem die ursprüngliche Artenvielfalt erhalten blieb."

Historie:

Das Naturschutzgebiet "Taubergießen" ist eines der letzten Paradiese in Deutschland. Zahlreiche vom Aussterben bedrohte Tiere und Pflanzen haben hier ihre Heimat.

Entstanden ist das von Vogesen und Schwarzwald eingeschlossene Gebiet als der Weg des Rheins nicht mehr zur Rhône, und somit ins Mittelmeer führte, sondern bei Basel sich seinen Weg nach Norden bahnte. Da der Taunus im Norden noch ein unüberwindbares Hindernis bildete, entstand in der heutigen oberrheinischen Tiefebene ein riesiger See, der, als der Rhein den Weg durch den Taunus geebnet hatte, wieder abfloss. Die entstandene Ebene benutzte der Rhein fortan als Flussbett und schuf somit eine kilometerbreite Stromauenlandschaft.

Durch die Gletscherschmelze in den Alpen und die Wassermassen, die aus den verschiedenen Zuflüssen in den Rhein strömten, kam es in der Oberrheinebene immer wieder zu verheerenden Überschwemmungen, die das Leben in dieser Region bedrohte. Die Rheinbegradigung des badischen Ingenieurs Tulla schaffte Abhilfe, doch neue Katastrophen folgten. Durch den beschleunigten Abfluss des Rheinwassers senkte sich der Grundwasserspiegel ab, was zur Versteppung der Gegend führte.

Viele Tier- und Pflanzenarten starben aus, der Fischreichtum verschwand für immer. Auch die zweite Rheinkorrektur in unserem Jahrhundert führte zu einem weiteren Absinken des Wasserspiegels. Nur durch die Schlingenlösung konnten solche Gebiete wie der Taubergießen gerettet werden.

Naturschutz:

Das heutige Naturschutzgebiet „Taubergießen“ erstreckt sich auf einer Länge von zwölf Kilometern und einer Breite von bis zu zwei Kilometern, umfasst eine Fläche von 1682 Hektar und liegt in der südlichen Oberrheinebene zwischen Freiburg im Breisgau und Offenburg. 1955 wurde es unter Landschaftsschutz und 1979 unter Naturschutz gestellt. Der Taubergießen besteht aus zwei unterschiedlichen Landschaftstypen: westlich des Tullaschen Hochwasserdamm der Überflutungsbereich des Rheins mit seinen Altwassern und den urwaldähnlichen Auenwäldern aus Eichen, Ulmen, Silberweiden und Silberpappeln und östlich davon eine liebeliche Wiesen-, Hecken- und Wasserlandschaft, deren

Flussläufe jedoch keine Verbindung mehr zum Rhein haben, was diesem gesamten Gebiet auch den Namen gegeben hat: ‚Tauber Gießen‘. Die Fauna und Flora im Taubergießen ist einfach paradiesisch. Hier haben sich Tiere und Pflanzen zu einer Symbiose zusammengefunden, die es in vielen Gebieten Europas nicht mehr gibt. Zu den seltenen Brutvögeln gehört der schillernde Eisvogel genauso wie der Haubentaucher und auch Wildgänse und Kormorane fühlen sich auf ihren Zügen hier wohl.

Bootsfahrten auf dem Taubergießen:

Bootsfahrten dürfen auf dem "Inneren Rhein" von Oberhausen flussabwärts bis kurz vor die inzwischen abgerissene Buckelkopfbrücke erfolgen. Von dort muss ein kurzes Stück umgetragen werden, dann geht es weiter durch die Blinde Elz, den Taubergießen bis zu dessen Mündung in den Rhein. Das sind mehr als 15 km Wasserweg und die Strecke ist äußerst reizvoll gegliedert. Mehrere alteingesessene Fischer aus Kappel und Rust fahren kleinere Gruppen in ihren romantischen Flachkähnen auf diesen Strecken.

Taubergießen:

Das Naturschutzgebiet "Taubergießen" ist eines der größten Naturschutzgebiete des Landes Baden-Württemberg.

Der Name "Taubergießen" stammt von einem gleichnamigen Gewässerlauf im nördlichen Teil des Gebiets. "Gießen" sind von Grundwasser gespeiste Fließgewässer, die für das Naturschutzgebiet besonders charakteristisch sind. "Taub" geht auf eine alte Bezeichnung von Fischern für ein nährstoffarmes Gewässer mit geringem Fischbestand zurück. Im Schutzgebiet erwartet den Besucher eine weitläufige Wiesen- und Waldlandschaft, die von einem dichten Gewässernetz durchzogen ist. Zu jeder Jahreszeit bietet sie eindrucksvolle Natur- und Landschaftserlebnisse, auch im Winter. Zu dieser Jahreszeit lohnt ein Besuch schon wegen der zahlreich hier rastenden Wasservögel. Im zeitigen Frühjahr laden die Wälder mit ihrer reichen Biodiversität und dem Konzert der Vogelstimmen zum Streifzug ein. Die Wiesen beeindrucken besonders im Mai und Juni durch ihre Blütenpracht.

Anmerkung: Die Texte auf dieser Seite entstammen größtenteils den Internetseiten von www.taubergiessen.com